

WIR STELLEN VOR: JOHANNES GROSSE SCHULTE, VESTISCHER GC RECKLINGHAUSEN E.V.

## Eigener Herr auf eigenem Hof

Mein Porträt von Johannes Große Schulte (Achtung, ohne Bindestrich!) habe ich mit „Eigener Herr auf eigenem Hof“ überschrieben. Im September 2020 lud er mich nach Recklinghausen ein, nachdem seit einigen Jahren schon immer wieder darüber gesprochen wurde.

Genaugenommen stammt dieser Anspruch jedoch gar nicht von dem mir von diversen Greenkeeping-Veranstaltungen bekannten Johannes. Und doch ist er die Devise von Johannes Große Schulte. Des Rätsels Lösung: Es gibt einen Junior und einen Senior gleichen Namens (nur am zweiten Vornamen zu unterscheiden) – beide in der Platzpflege von Golfanlagen tätig und beide gleichermaßen für das deutsche Greenkeeping ehrenamtlich engagiert. Einige Fakten der beiden habe ich in Infokästen zusammengestellt und kann mich deshalb gleich auf einige persönliche Eindrücke konzentrieren, die den Termin zu einem ganz besonders angenehmen werden ließen.

Herzlich empfangen von Johannes jun., dem der eigentliche Besuch galt, fand der erste Teil des Gesprächs auf seiner

Terrasse statt – einem Musterbeispiel für eine gemütliche Sitz- und Wohlfühloase – mit Teakholzmöbeln und jeder Menge blühender Pflanzen, die neben sparsam arrangierter Deko ein geschmackvolles Ambiente schaffen.

Auch als Gastgeber ist Johannes perfekt: Kaffee mit kühlem Wasser und Gebäck, letzteres vom nahen Konditor (und selten lecker!), alles hat Stil bei Johannes. Viel Überredungskunst bedurfte es nicht, dass er auch das Innere seines Domizils, einem umgebauten Speicher des ursprünglichen Hofes – kurz zeigte: Ein gelungener Mix aus modern-funktionalem Arbeitsbereich und gemütlich-rustikaler Einrichtung mit manchen Gegenständen aus der langen Geschichte des Hofes.

### Hof mit landwirtschaftlicher Tradition – und doch ...

Nachweislich seit 1630 lebt die Familie hier – dokumentiert durch einen Balken mit geschnitzter Inschrift über dem Clubhaus, dem ehemaligen Bauernhaus. 17 Jahre immerhin schon wohnt Johannes in seinem „Spieker“, nebenan gleich die Eltern im 1964 erbauten Wohngebäude des Hofes.



Seit Jahren ein gutes Team: Johannes Große Schulte mit Mittelschnauzer-„Partner“ Fritz (Alle Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet: J. Große Schulte)

Die Eltern haben Ackerbau und Viehhaltung betrieben: Schweine- und Kälbermast, Puten und Hühner. Es wurde seinerzeit auch ein großer Teil direkt vom Hof vermarktet – ein Vorläufer der heutigen Hofläden –, sowohl Kartoffeln und Eier, als auch Geflügel, das auf dem Hof geschlachtet und direkt an die Verbraucher verkauft wurde.



Leben auf und mit dem „Hof Große Schulte“: erbaut 1630 und noch heute mit eigenem Namensschild am Hofeingang (o.). Auf dem Luftbild gut zu erkennen: das Wohnhaus von Johannes (1), das Haus der Eltern (2), das Clubhaus (3) mit Gastronomie, von deren Terrasse (4) man einen herrlichen Blick auf das markante Inselgrün (5) der Anlage hat. Außerdem schön zu sehen: der Betriebshof (6) sowie die Caddyhalle (7).

## Der Junior

**Johannes (Ludger)  
Große Schulte (geb. 27.06.65)**

- Diplom-Betriebswirt (Studium in Münster)
- Fünf Jahre Berufstätigkeit im Bereich Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung
- Fachagrarwirt Golfplatzpflege (DEULA Kempen)
- Golfbetriebswirt DGV (damals der 2. Kurs!)
- Berufsverbände: GVD, DRG, GMVD
- Acht Jahre geschäftsf. Vorstand im GVD/Schatzmeister (damals im Team mit GVD-Ehrenmitglied Hubert Kleiner)
- Acht Jahre Vorstand im Regionalverband NRW
- Früher aktiver Golfer mit Hcp 6, heute Hcp 9,2

1972/73 kam eine Gruppe von honorigen Leuten aus der Umgebung auf die Familie zu, weil sie Flächen für eine Golfanlage suchten. Der Vater dachte bei „Golf“ zunächst an Mini-golfanlagen – mit betonierte Flächen, was seinem grünen Herz so gar nicht zusagte. Doch rasch erkannte er beim Besuch „richtiger“ Golfanlagen die Chance, die sich bot. Nicht dass der Hof nicht profitabel war, die Möglichkeit, langfristig mit einem eigenen Golfplatzpflege-Unternehmen auf dem Areal weiter leben und arbeiten zu können – unabhängig von wirtschaftlichen Veränderungen in der Landwirtschaft – reizte ihn. Kurzum, Johannes sen. gab die Landwirtschaft auf und 1974 entstanden die ersten 9 Löcher – seinerzeit der 113. Platz in Deutschland! Eine Bauhütte diente als erstes Clubhaus, die Gastronomie stemmte die Familie zunächst aus der eigenen Küche heraus und nicht selten waren Mitglieder auch zu Gast im Große Schulte'schen Wohnzimmer. Der Golfplatz entwickelte sich rasch



*Erinnert ein wenig an Bilder aus der Zeitschrift „Schöner Wohnen“: die urgemütliche Terrasse von Johannes. Aber nicht nur außen beweist Johannes sehr viel Geschmack, auch im Inneren hat er einen sehr stylischen Mix aus Alt und Neu realisiert.*

zu einem Geheimtipp – mangels Zahl an Golfanlagen kam man rasch an die Kapazitätsgrenzen und die zweiten 9 Löcher wurden 1976 in Angriff genommen.

Mit der Urkraft  
der Meeresalgen  
Flüssigdünger für alle Rasenflächen

**Alginure Golf-Algin**

Besuchen Sie unsere  
neue Internetseite:  
[www.alginure.de](http://www.alginure.de)

**Erfolgreiche Greenkeeper nutzen  
Alginure Golf-Algin Perfekt flüssig**  
(6-0-2 mit S und Fe)

- Aktiviert die Stresstoleranz behandelter Gräser
- Enthält die aufgeschlossene Tilco-Alge und Aminosäuren
- Idealer Mischungspartner zu Alginure Phos Aktiv



Tilco-Alginure GmbH · Tel. +49 (0)4533 208000 · Fax +49(0)4533 2080011 · [info@alginure.de](mailto:info@alginure.de)

**Basisdaten**

Vestischer GC Recklinghausen e.V.  
Bockholter Straße 475  
D-45659 Recklinghausen

Parkland Course,  
18- und 4-Löcher-Kurzplatz,  
klassischer e.V.

Saison: Mrz./Apr. bis einschl. Okt.  
Erbaut: 1974

Erweiterung auf 18 Löcher: 1976  
Umbau (3 Phasen): 2003/2005/2010  
Architekt: Platzb. Peters (1974, erste  
9 Löcher), D. Harradine (1976,  
Umbau der ersten 9 Löcher  
sowie zweite 9 Löcher), ab 2003  
D. Krause

Länge: 5.756 m (gelb)/4.887 m (rot)  
Slope/CR:  
134/71,2 (gelb), 125/72,3 (rot)

**Gesamtfläche: ca. 57 ha**

(Vor-)Grüns: 1,5 ha  
Tees: 1,0 ha  
Fairways: 13,5 ha  
(Semi-)Rough: 13,0 ha  
Bunker: 47 Stck.

**Gräserarten**

Grüns: 60% *Poa annua*/  
40% *Agrostis stol.*  
Tees: 60% *Lolium per.* /  
20% *Poa annua*/20% *Poa prat.*  
Fairways: 65% *Lolium per.* /  
35% *Poa annua*

**Schnitthöhen**

Vor-/Greens: 10/4 mm  
Tees: 10 mm  
Fairways: 16 mm  
Semi-/Rough: 30/40 mm

**Düngung**

N/P/K-Menge in g/m<sup>2</sup>/Jahr  
Grüns: 16/2/12  
Tees: 20/5/10  
Fairways: 12/4/5

**Berechnungsanlage:** 1974 bzw. 1976  
(Greens, Abschläge erste 9 bzw.  
zweite 9 Löcher), 2003/2004 (kpl.  
Fairwayberegnung)

**Analysen**

Boden: Jährlich

**Greenkeeping-Team:**

- 1 Fachagrarw. GP-Pflege (im Betrieb  
ausgeb. Schlosser)
  - 1 Fachagrarw. GP-Pflege  
(ausgeb. GaLaBauer)
  - 2 Landwirte
  - 2 Platzarbeiter
- Johannes Große Schulte jun./sen.



*Fachlicher Austausch gehörte für Große Schulte schon immer dazu: hier im Gespräch mit Rasenexpertin Beate Licht bei der Begutachtung von Krähen- und Maulwurfschäden auf den Fairways (l.) – der Grund: Aufgrund der Witterung in 2020 gab es ein vermehrtes Auftreten von Engerlingen (u.) – s. hierzu auch den separaten Beitrag „Maulwurf – Freund oder Feind?“ in diesem Magazin. (Fotos: S. Vogel)*



Schon zu dieser Zeit organisierten sich die Greenkeeper der umliegenden Anlagen und tauschten sich über „Wohl und Wehe“ der Platzpflege aus. Überregional kam es alsbald zum Kontakt mit Dedi Ratjen und dann auch zum Besuch von Veranstaltungen der IGA, dem Europäischen Greenkeeperverband und Vorläufer des GVD – es waren die Gründungszeiten des professionellen (Verbands-) Greenkeepings in NRW, in Deutschland und Europa.

Obwohl mit Golf und Platzpflege vertraut, wollte Johannes jun. jedoch zunächst nicht im heimischen Betrieb einsteigen. Der Vater riet ihm, eine kaufmännische Ausbildung zu machen, weil eine solche immer von Nut-

zen sei. Ob der Vater im Hinterkopf hatte, dass dies bei einem etwaig späteren Einstieg in die „Johannes Große Schulte Golfplatzpflege GbR“ der nächste Step wäre, war nicht herauszubekommen. Johannes nahm den Rat jedenfalls an, wurde Betriebswirt und sammelte fünf Jahre Berufserfahrung im Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Irgendwie ließ sich die Herkunft und Liebe zum Arbeiten in und mit der Natur jedoch nicht auf Dauer unterdrücken: Johannes wurde zunehmend unglücklich mit seiner ausschließlichen Bürotätigkeit und im Grunde war es die Mutter, die ihm erklärte, dass er sein Können auch geschickt „daheim“ einbringen könne.



Nach der Greenkeeper-Ausbildung an der DEULA Reinland absolvierte Johannes erfolgreich auch den DGV-Golfbetriebswirt. Spannende Zeiten waren das damals, erzählt er, in denen die Ära begann, dass viele gemeinnützige Vereine in Betreibergesellschaften umgewandelt wurden. Dies war auch Thema seiner Diplomarbeit zum Studienabschluss.

*Herrlich alter Baumbestand und viel Liebe zum Detail charakterisieren die anspruchsvollen 18 Bahnen der Anlage des Vestischen GC Recklinghausen.*

## Der Senior

**Johannes (Ludwig) Große Schulte (geb. 21.06.38)**

- Landwirt und Diplom-Greenkeeper (so hieß damals der Abschluss)
- Ausbildung in der Schweiz und in den Niederlanden
- Prüfung (1976) u.a. damals durch den Superintendent von St. Andrews
- Seit 1974 Mitglied der IGA (Europäischer Greenkeeperverband und Vorläufer des GVD)
- Gründungsmitglied des Regionalverbandes NRW
- GVD-Mitglied der ersten Stunde
- Früher aktiver Golfer, Handicap 22
- Nach wie vor volle Arbeitskraft (z.B. tägliches Grüns-Mähen – auch am Wochenende)
- In den ersten Jahren (unentgeltliche) Beratung von Landwirten und Vorständen in Bezug auf die Gestaltung von Verträgen
- Einer der ersten oder gar der erste Landwirt, der das Greenkeeping nicht im Angestelltenverhältnis ausführte. Seine Devise: „*Ich bleibe eigener Herr auf eigenem Hof.*“



*Acht Mitarbeiter zählt das Greenkeeping-Team von Recklinghausen; mittendrin: die beiden Große Schultes (Johannes sen. 3.v.l., rechts daneben Johannes jun.)*

#teamfranzen2020

Made in Germany!

So gehts Messer.

[www.messerschärfautomat.de](http://www.messerschärfautomat.de)

FRANZEN®





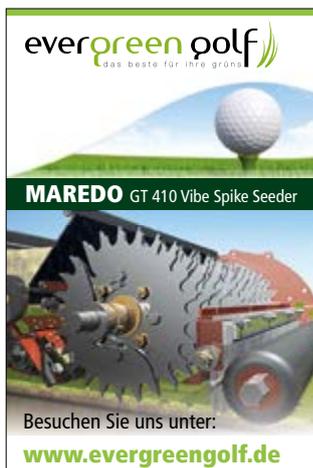
**Johannes mal ganz privat, an seinem Lieblings-Urlaubsort: auf Sylt**

Ende der 1990er stieg Johannes dann ins Familienunternehmen ein und übernahm 1998 die Leitung.

**»Pflegefirmen werden aus der Not heraus mehr werden!«**

Johannes Große Schulte

Ob das gewerbliche Greenkeeping auf der eigenen Anlage ein Vorteil sei? „Auf alle Fälle“, meint Johannes, „das hat Vater damals sehr geschickt und weitblickend erkannt. Man kann wesentlich effizienter und auf Augenhöhe mit dem Club zusammenarbeiten als im Angestelltenverhältnis. Gerade im Hinblick auf die immer härter werdenden Bedingungen im Greenkeeping und die daraus mit resultierende Personalnot ist dies ein nicht zu unterschätzender Vorteil.“



Der Club selbst ist heute mit über 900 Mitgliedern sehr solide aufgestellt und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie den anderen Verpächtern sei gut und von Respekt geprägt. Trotzdem habe sich der Umgang generell in der Golfszene verändert, stellt Johannes kritisch fest. Früher, „als Golf noch ein Spiel war“, waren die Greenkeeper Teil des Golf, heute sieht das oftmals anders aus – doch das sei wohl ein gesellschaftliches und vermutlich auch politisches Phänomen.

Nicht zuletzt deshalb spielt der in seiner guten Zeit mit Handicap 6 aufteende Johannes (immerhin achtmal Jugendclubmeister!) nicht mehr so regelmäßig Golf – dabei wäre gerade im Corona-Jahr 2020 hierfür Zeit gewesen. Dass bislang die Mitarbeiter nicht in Kurzarbeit geschickt werden mussten, darauf ist Johannes stolz, merkt man ihm an. Man habe gemerkt, dass mangels Spieler-Frequenz in der Lockdown-Phase deutlich schneller die Pflege bewältigt und Liegendebliebenes aufgearbeitet werden konnte.

Nachdenklicher wird Johannes, wenn es um das Thema Trockenheit geht. Einen Brunnen gibt es derzeit auf der Anlage, zukünftig könnten aber Wasserauffangbecken immer interessanter werden. Da die Teiche zunehmend verschlammten, ist hier neben den notwendigen Investitionen auch wieder spezielles Know-how gefragt.

Auch das Thema Eichenprozessions-spinner machte den Große Schultes mit den vielen alten Eichen auf der Anlage zu schaffen. „Im vergangenen Jahr waren wir etwas spät dran, weshalb wir aufwändig und teuer die Nester absaugen lassen mussten. Dieses Jahr waren wir mit der Fachfirma Enbergs zeitiger dran und konnten erfolgreich und mit etwa einem Viertel bis Fünftel der Vorjahreskosten vor dem eigentlichen Befall spritzen.“

Grinsend fügt er hinzu: „Es wird also nie langweilig – und das ist auch gut so. Doch jetzt genug Theoretisches geredet, jetzt fahren wir auf den Platz, dorthin, wo sich die Arbeit des Green-



**In der Maschinenhalle des Vestischen GC Recklinghausen entdeckt: ein easyFlow-Tankadapter (s. Markierung im Bild). Johannes Große Schulte hierzu: „Wir informieren uns fortlaufend über neue Entwicklungen und Produkte. Bei der Sachkunde-Fortbildung des Regionalverbands NRW wurde im Frühjahr 2020 von Beate Licht und Michael Stuch von der Landwirtschaftskammer NRW der easyFlow-Tankadapter vorgestellt. Er überzeugte mich sofort, da er ein kontaktloses Befüllen der Pflanzenschutzspritze ermöglicht und gerade auch im Hinblick auf behördliche Pflanzenschutz-Kontrollen unser Engagement unterstreicht. Ich kann ihn meinen Kollegen nur empfehlen.“**

keepings sehr viel deutlicher zeigen lässt.“

Johannes, vielen Dank für den informativen und entspannten Besuch in Recklinghausen. Eine Anmerkung sei mir noch gestattet: Ich muss dringend nochmal auf den Hof der Große Schultes. Dann wieder zu Johannes, nein, diesmal zum Senior, denn eines wurde mir beim Schreiben dieses Beitrags bewusst: Um mehr über den bescheidenen und mit sehr viel Respekt von seiner Familie und seinem Vater sprechenden Johannes jun. zu erfahren, muss wohl der Senior befragt werden!

Stefan Vogel